

Nummer 49 | Juli 2019

PRISMA



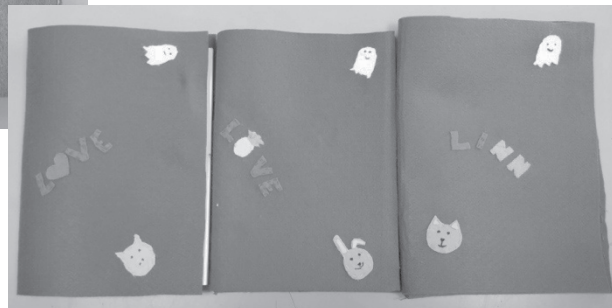
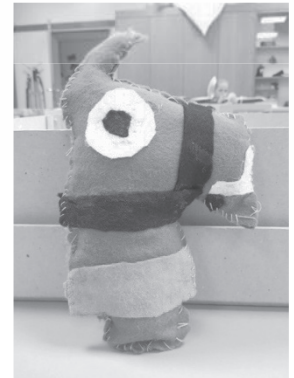
PRISMA

Schulzeitung der Primarschule Marthalen

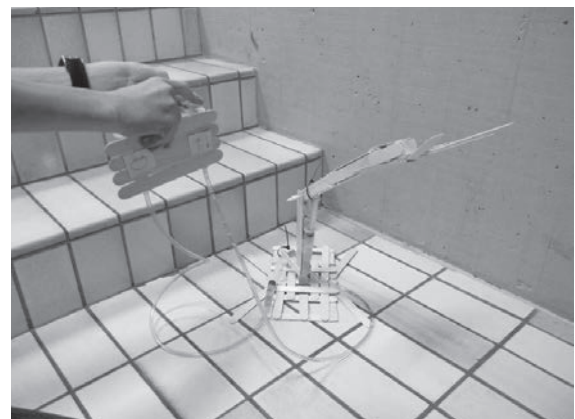
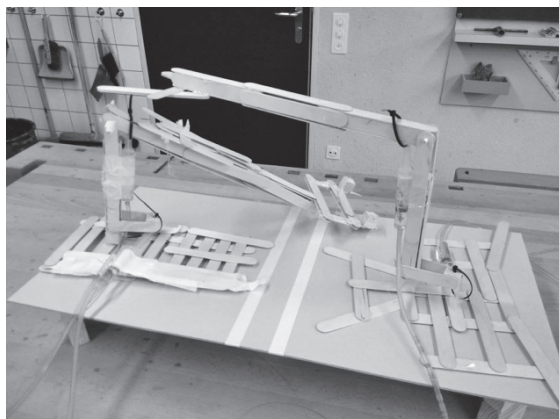
Textiles & Technisches Gestalten

4.-6. Klasse

Nähen



Hydraulische Kampfroboter bauen



Veränderungen im Team der Schule

Es verlassen uns folgende Personen:

- Kathrin Gaberthüel, Kindergarten 1
- Iris Basler, Unterstufe A
- Carina Forrer, Technisches und Textiles Gestalten MST
- Katrin Ruppen, Schulzahnpflegeinstruktorin

Frau Gaberthüel verlässt die Primarschule Marthalen nach 10 Jahren während derer sie zuerst im einen, dann im anderen Kindergarten zusammen mit einer Stellenpartnerin tätig war. Unzählige Kinder haben bei Frau Gaberthüel Kindergarten-Unterricht geniessen dürfen. Sie verlässt uns, um sich mehr um ihren Bauernbetrieb und ihren Bio-Laden kümmern zu können. Das Pensum von Frau Gaberthüel wird von Frau Oliver Singer übernommen.

Frau Basler hat seit August 2013 zusammen mit einer Stellenpartnerin in einem Teilpensum die Unterstufe A geführt. Sie verlässt uns zugunsten einer Stelle, die näher an ihrem Wohnort liegt. Die Lektionen von Frau Basler werden von Frau Hardmeier übernommen.

Frau Carina Forrer verlässt uns nach drei Jahren in denen sie zuerst Unterstufe und Mittelstufe, und im letzten Jahr noch die Mittelstufe, im Fach TTG (vorher Handarbeit) unterrichtete. Dies war ihre erste Stelle nach der Ausbildung und sie verlässt uns, um eine Stelle als Klassenlehrperson anzunehmen. Die TTG Lektionen an der Mittelstufe übernimmt Frau Karin Meier, die bereits als Lehrperson bei uns tätig ist.

Frau Ruppen arbeitet bereits seit 19 Jahren als Schulzahnpflegeinstruktorin an der Primarschule Marthalen. Sie verlässt uns, weil sie sich beruflich neu orientieren will.

Wir verabschieden uns von den sehr geschätzten Kolleginnen und bedanken uns herzlich für ihren Einsatz zugunsten unserer Schule.

Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, viel Erfolg und weiterhin Freude am Beruf.

Neu zum Team stossen:

- Olivera Singer, Kindergarten 1
- Eliane Hardmeier, Unterstufe A
- Ania Bindschädler, Schulzahnpflegeinstruktorin

Frau Eliane Hardmeier steigt nach dem Mutterschaftsurlaub wieder ein und übernimmt ein Teilpensum an der Unterstufe A. Sie wohnt mit ihrer Familie in Henggart.

Frau Olivera Singer übernimmt das frei werdende Teilpensum im Kindergarten 1. Sie unterrichtet zudem noch an einem weiteren Kindergarten im Kanton. Sie wohnt mit ihrer Familie in Dachsen.

Frau Ania Bindschädler übernimmt ab dem neuen Schuljahr die Aufgabe als Schulzahnpflegeinstruktorin an der ganzen Primarschule sowie im Kindergarten. Sie wohnt mit ihrer Familie in Flaach.

Wir begrüssen Frau Singer, Frau Hardmeier und Frau Bindschädler ganz herzlich bei uns und wünschen ihnen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Nachgefragt? – Nachgehakt!

Die Seite «von Eltern(rat) – für Eltern»



Fragen, Ideen, Anregungen? -> bitte sprechen Sie Ihre Klassendelegierten an oder per Mail: elternrat@primarschule-marthalen.ch

Hausaufgaben

Laut Rücksprache mit der Schule sollten die Hausaufgaben ohne Hilfe der Eltern erledigt werden können.

Für die Hausaufgaben kann in der Regel von folgenden RICHT-Zeiten ausgegangen werden (tägl., reine Arbeitszeit):

1. Klasse: 10 Minuten
2. Klasse: 20 Minuten
3. Klasse: 30 Minuten
4. Klasse: 40 Minuten*
5. Klasse: 50 Minuten*
6. Klasse: 60 Minuten*

* ab Mittelstufe wird oft (fachbezogen, z.B.: Mathe) nach Wochenplänen gearbeitet

Jedes Kind ist individuell, so auch in der Aufgabenerledigung. Eines ist vielleicht stets schnell fertig, das andere Kind frödeln, sucht Ablenkungen oder träumt vor sich hin.

Sitzt Ihr Kind ständig länger an den Hausaufgaben oder braucht Ihr Kind immer weniger lang als die angegebene Richtzeit?

Warten Sie nicht zu! Geben Sie Rückmeldung an die Lehrperson und suchen Sie gemeinsam eine Lösung.

Mobbing / Gewalt

Haben Sie - während der Schulzeit - beobachtet, dass Ihr/ein Kind auf dem Schulareal geschlagen/gemobbt wird? Oder hat Ihr/ein Kind Ihnen von einem solchen Vorfall berichtet? Sie wissen nicht, wie damit umgehen bzw. was Sie jetzt tun sollen oder können?

In erster Linie können sich alle Eltern und alle Kinder an unsere Schulsozialarbeiterin wenden. Ob Sorgen, Fragen oder - vor allem als Vertrauensperson - hat sie ein offenes Ohr.

Kontakt:

Schulsozialarbeiterin
Frau Margrit Imthurn
Persönlich: donnerstags direkt im Schulhaus
Mail: schulsozialarbeit@primarschule-marthalen.ch

Telefon: 079 934 61 06

Nähere Informationen finden Sie auf der Website der Schule unter "Ergänzende Angebote/Schulsozialarbeit".

Selbstverständlich sollten auch Lehrpersonen und/oder Schulleitung informiert werden.

Elternbildung: Referat vom 17.01.2019 - Sie erinnern sich?

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuchenden - Vielen Dank für Ihr Interesse!

6

Weinland

Andelfinger Zeitung Dienstag, 22. Januar 2019

Laut, zickig, fleissig – alle sind anders

MARTHALEN Sozialpädagoge Lu Decurtins legte am Donnerstag in seinem Vortrag «Jungs sind anders – Mädchen auch» die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Jungen und Mädchen dar. Der Anlass stiess auf grosses Interesse.

CORNELIA ZAHNER

Zirka 55 Interessierte haben sich am vergangenen Donnerstag im Singsaal der Primarschule Marthalen eingefunden, um einem vom Elternrat organisierten Vortrag beizuwohnen. Lu Decurtins, Sozialpädagoge und Erwachsenenbildner, der unter anderem Ratgeber für Eltern herausgegeben hat, forderte die Zuhörer zunächst auf, typische Eigenschaften von Jungen zu nennen. «Laut», sagte jemand. Nach anfänglichem Zögern kamen einige Adjektive zusammen, zunächst wohlwollende, dann auch negativere. Auf die Frage nach typischen Eigenschaften von Mädchen wurde als erste «zickig» genannt.

Gemäss diesen (nicht abschliessenden) Listen sind Jungen wild, aktiv, abenteuerlustig, aber auch wehleidig und dreckig. Mädchen sind hingegen eher zickig, schwatzhaft, hinterlistig, aber auch pflichtbewusst, beschützend und fleissig. «Natürlich treffen nicht alle diese Eigenschaften auf jedes Kind zu, schliesslich können auch Mädchen



Was sind typische Eigenschaften von Mädchen und Jungen? Sozialpädagoge Lu Decurtins sammelte mit dem Publikum zahlreiche Antworten. Bild: zah

abenteuerlustig und Jungen pflichtbewusst sein», so Lu Decurtins. Jedoch sei es tatsächlich so, dass Fleiss unter Jungen als streberhaft und somit negativ angesehen werde.

Nicht-biologische Unterschiede zwischen den Geschlechtern seien allerdings nicht angeboren – zumindest konnte bisher nichts dergleichen nachgewiesen werden –, sondern anerzogen

oder durch das Umfeld beeinflusst. Realitätsnah und unter Einbezug des Publikums nannte der Referent Beispiele.

Allgemein seien Jungen restriktiver als Mädchen, beispielsweise finde sich

im Internet kaum ein Bild eines Jungen im Prinzessinnenkleid. Jedoch erscheine ein Mädchen im Superman-Kostüm niemandem seltsam. Aus eigener Erfahrung wisse er, dass ein Mädchen eher bereit sei, in einem Jungen-T-Shirt zur Schule zu gehen, als dass ein Junge ein Mädchen-T-Shirt anziehen würde.

Gewisse Unterschiede seien von der Gesellschaft geprägt worden, man betrachte dazu das Reiten, das ursprünglich kein Mädchensport gewesen, aber dazu geworden sei, unter anderem weil es für Jungen keine Pferde-Hofli gibt.

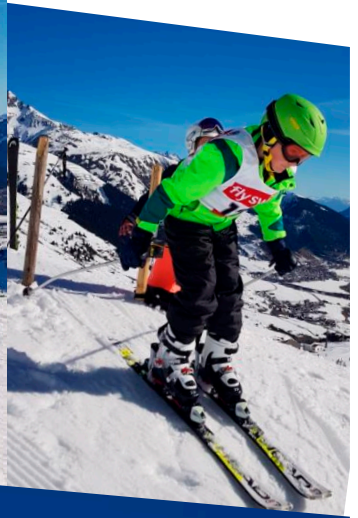
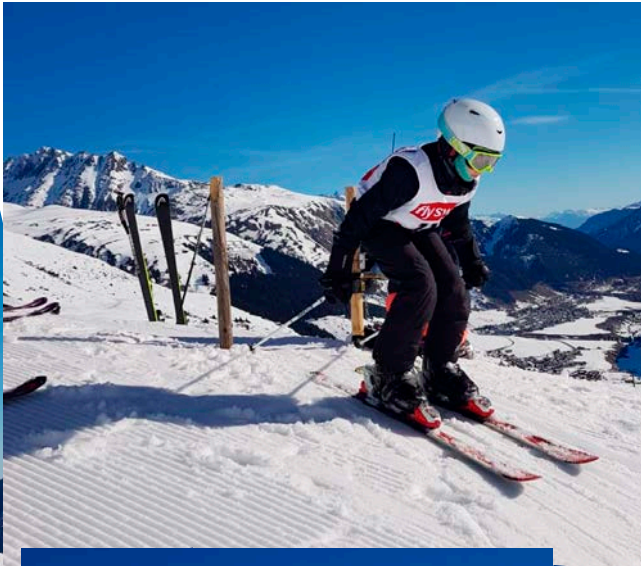
Weibliche Bezugspersonen

In Bezug auf Vorbilder hätten es Mädchen leichter als Jungen, fuhr der Referent fort. Meist seien auch die Bezugspersonen von Jungen anfangs eher weiblich (Mutter, Krippe, Kindergärtnerin usw.), männliche Vorbilder treten erst später auf. Der Nachteil von Vorbildern, die man nur auf Distanz sieht, bestehe darin, dass die Kinder ihre Schwächen nicht sehen. Das führe dazu, dass Jungen eher aus der Rolle fallen, wenn sie doch einmal Angst haben, obwohl das ihrem Rollenbild widerspricht.

Letzten Endes ist aber jedes einzelne Kind anders. «Es gibt genauso wenig eine «richtige» Mädchenerziehung, wie es das typische Mädchen gibt!», beantwortete die Powerpoint-Präsentation die im Raum stehende Frage. Dasselbe gelte für Jungen.

SKILAGER MITTELSTUFE SEDRUN





Kinderkleider-Börse vom 30.03.2019

Die nächste Börse
kommt bestimmt!

Bitte vormerken!

Frühling 2020

WIR sagen DANKE

Ihre Spende
(Erlös aus unserer Kafi-Egge inkl.
Standgebühr) kommt
Kindern in der Schweiz zu Gute!

Unter www.kinderstiftung.info
erfahren Sie mehr über diese
Stiftung.



Stiftung für Kinder in der Schweiz - Seehausstr. 41 - 6002 Hergiswil
Elternrat Primarschule Marthalen
Malegass 21
8460 Marthalen

Stiftung für Kinder in der Schweiz
Seehausstr. 41
6002 Hergiswil
Tel: 041 632 44 74
Fax: 041 632 44 73
mailto:kinderstiftung@info
www.kinderstiftung.info
Postcheckkonto: 60 78000-2
IBAN: CH34 0900 0000 6007 5300 2

Hergiswil, 23. April 2019

Spendenbestätigung 601047

Mit Freude bestätigen wir Ihnen, dass Ihre Spende in der Höhe von CHF 300.00 am 23.04.2019 auf das Konto der Stiftung für Kinder in der Schweiz eingegangen ist. Wir danken Ihnen vielmals für den Beitrag zu Gunsten der bedürftigen Kinder und Jugendlichen in der Schweiz.

Ihre Spende bringt Kinderaugen zum Leuchten – wir werden sie verantwortungsvoll und nachhaltig gemäss den Stiftungstatuten einsetzen.

Auf unserer Website www.kinderstiftung.info finden Sie Informationen zu unserer Stiftungstätigkeit. In den Unterstützungsbeispielen können Sie zudem sehen, wie den bedürftigen Kindern in der Schweiz durch die Spenden geholfen werden kann.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Engagement und wünschen Ihnen alles Gute.

Freundliche Grüsse

Stiftung für Kinder in der Schweiz


Romeo Maggi
Präsident des Stiftungsrates


Miriam Bernhart
Leiterin Stiftungsssekretariat

Gemeinnützige Stiftung unter Aufsicht
des Eidgenössischen Departements des Innern

Damit die Augen der Kinder leuchten!

Znünitisch vom 06.06.2019 – mit unseren neuen Mehrweg-Bechern



Danke für den feinen Znüni 😊!



Wie bringen wir eine Kugel zum Rollen?

Im Frühling reiste eine Kindergartengruppe ins Technorama Winterthur und erprobte alle Kugelbahnen im zweiten Stock. Der Tüftler und Künstler Pierre Andrés baute seine skurrilen Maschinen in einer leerstehenden Fabrik in Frankreich. Er stammte aus dem Elsass und war lange Jahre Volksschullehrer und studierte in Paris an der Ecole des Beaux Arts. Seine Holzmaschinen wurden in Dutzenden Ausstellungen gezeigt wie im Centre Pompidou.

«Ich sehe meine Arbeit als einen Dialog zwischen dem Verstand, dem Herzen, den Händen, den Werkstoffen und dem Werkzeug.» (Pierre Andrés)



Zurück im Kindergarten bauten die Kinder nach dem Erproben an diesen ausgeklügelten Kugelbahnen ihre eigenen Bahnen. Sie lernten dabei:

- Wie man die Röhren verbindet, dass sie zusammenhalten.
- Dass die Kugel auf einer schiefen Ebene rollt.
- Dass es einfacher ist wenn man die Röhren halbiert, damit die Kugel sichtbar ist.
- Wie man im Team zusammenarbeitet, einander hilft durch Handreichungen und den Austausch von Ideen.
- Geduld, Ausdauer und das Glücksgefühl wenn man es geschafft hat.



Dienstag der 4.6.19

Besuch im Allerheiligen (Exkursion) Mst A

Am Dienstag 4.6.19 ist die ganze Klasse ins Museum Allerheilige nach Schaffhausen gegangen. Als wir

angekommen sind hatten wir etwa 10 min Zeit um unseren Znüni zu essen. Dann hat die Führung begonnen. Zuerst hat uns Frau Trapp einen Föhn gezeigt, der



auseinandergenommen wurde. Sie hat uns das Thema verraten, es handelte sich um das Thema Rohstoffe. Dann fragte sie uns was wir alles schon kennen, was in diesem Föhn drin war. Also zählten wir die Sachen auf, die wir kannten. Etwas später hat sie uns gesagt, was sie alles zeigen wird. Danach gingen wir in einen anderen Raum und durften die verschiedenen Rohstoffe anschauen. Sie erklärte uns wie der Minenbau funktioniert. Es gibt zwei



verschiedene Arten von Minenbau. Es gab ein Blatt, wo man denn Minenbau gut sehen konnte. Nach dieser Rohstoff-Erklärung gingen wir zwei Etagen weiter nach unten und

schaute uns Steinzeit-Werkzeuge an. Es hatte Feuersteine, Kalk und Ton usw. Nachdem durften wir

verschiedene Posten machen. Man durfte mit Essigsäure hantieren, Steinarten zuordnen, dann konnte man aus Ton Schälchen machen. Beim nächsten Posten konnte man aus Draht Schmuck und Accessoires machen, die Accessoires wurden sogar echt schön. Beim letzten Posten konnte man mit den Feuersteinen, die gespitzt waren, Stöcke spitzen oder die Rinde abkratzen oder Leder Schnürsenkel machen. Danach war die Führung fertig und wir brachen auf. Wir haben einen Zwischenstopp am Rhein gemacht und haben dort zu Mittag gegessen. Wir durften, da es so heiss ist, ein bisschen im Wasser plantschen. Und dann sind wir weiter gegangen bis auf Dachsen und von Dachsen sind wir wieder mit dem Zug nach Marthalen gefahren und dann haben wir eine Glace bekommen. Das war sehr lecker war! Danach haben wir uns verabschiedet und gingen nach Hause.



Von Simon und Nicolle



Zmittag ässe im Chindergarten

Seit den Frühlingsferien beschäftigten wir uns mit dem Bilderbuch «Briefe von Felix». Felix, der Hase, reiste in die Länder Grossbritannien, Frankreich, Italien, Ägypten, Kenia und in die USA. Als Felix in Italien war, erzählte er den Kindern wie lecker die



Pizza dort schmecke. Aus diesem Anlass kochten wir selber im Kindergarten. Die Erstjahrkinder rüsteten den Belag für die Pizzen und die Zweitjahrkinder backten



Apfel-Zimt-Muffins zum Dessert. Jedes Kind durfte sein Pizzastück so belegen wie er/sie wollte. Als die Pizzen endlich im Ofen waren und der Duft einem noch hungriger werden liess, war es um Zwölf Uhr endlich soweit! Es war ein grosses Highlight für die Kinder

und das nächste folgt auch schon bald, nämlich unsere Musicalaufführung. Wir sind jetzt schon ganz aufgeregt!

Raupenattrappen auf der Pausenplatzzeiche

Die Schülerinnen und Schüler der UST C und der MST B machen im Rahmen des NMG-Unterrichts an einer Studie mit, die untersucht, welche Tiere Raupen fressen wollen und wieso die Eichen in kälteren Regionen weniger Insektenschäden aufweisen. Bei diesem Projekt sind Schulklassen aus der Schweiz, Österreich, Portugal und Litauen mit von der Partie.

Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Uhlmann, Herrn Hug und Herrn Wegmann für ihre Unterstützung mit der Feuerwehrleiter. Sonst wären wir gar nicht an die Äste herangekommen. ☺

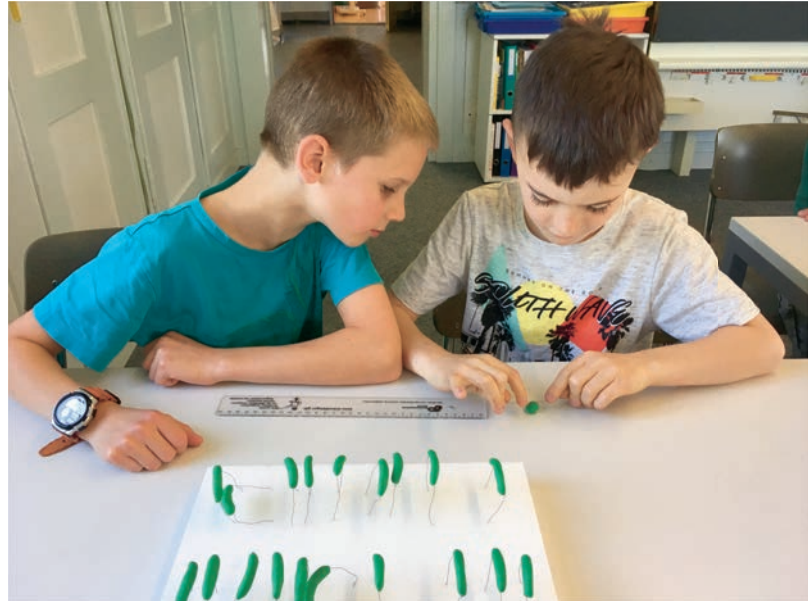


Eindrücke der Unterstufenkinder ...

Wir machten zuerst Raupen aus grüner Knetmasse. An einem anderen Tag gingen wir mit der Feuerwehrleiter



hoch auf die Eiche und hängten die Raupen auf. Das erste Mal dass wir etwas zusammen gemacht haben, haben wir eine Knete bekommen. Aus der Knete haben wir Würmchen geformt.



Ich fand es schwierig die Raupen richtig zu formen. Wir bauten sie aus grüner Knete und aus Draht.



Wir machten bei einem Projekt mit, das schaut, von welchen Tieren die Raupen Besuch bekommen.

Wir hatten ein Raupenprojekt, bei dem man

mit Hilfe von Knete Raupen gemacht hat, um zu wissen, welche Tiere Raupen angreifen oder fressen. Mit Hilfe der Drehleiter taten wir die 20 Raupen auf den Baum. Es war sehr anstrengend gewesen, aber auch toll.



Zwei Wochen später holten wir sie wieder runter. Dann untersuchten wir die Raupen. Wir fanden eine Raupe nicht, aber Nino fand sie im Gras.

Die Raupen mussten wir mit einer Lupe untersuchen. Wir waren in Vierergrüppchen.



Wir suchten sie nach Frassspuren ab. Am meisten wurden sie durch Insekten ange-nagt. Aber auch Vögel und Säugetiere waren am Werk.

Wir fanden Abdrücke von einer Wespe und von einer Schnecke.



Wie sich herausstellte, waren am meisten Insekten an den Raupen. Doch Vögel kamen auch. Eine Raupe wurde sogar angegriffen und vom Baum runtergeholt.



Wir wussten eben, dass es Insekten waren, weil wir Papiere hatten, wo das Bild abgebildet ist.

Wie sich herausstellte, waren am meisten Insekten an den Raupen. Doch Vögel kamen auch. Eine Raupe wurde sogar angegriffen und vom Baum runtergeholt.



Es war toll. Es war lustig.



Exkursion zu Ritter und Gräfin auf der Kyburg

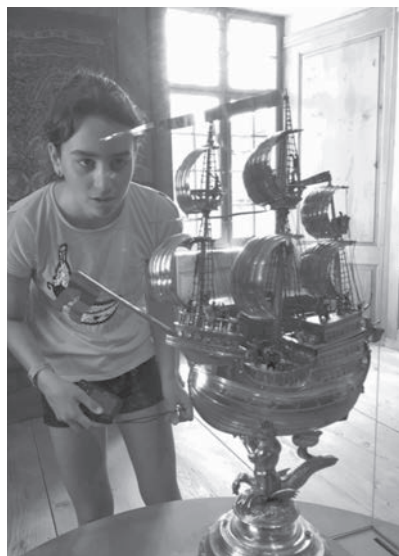
Die MST B reiste am Mittwoch, 5.6.19 mit Frau Forrer und Herrn Teuscher per Zug und Postauto via Effretikon nach Kyburg. Von der Bushaltestelle ausserhalb des Dorfes begaben wir uns zuerst zum Schulhaus Kyburg, wo schon



Herr Wittwer zum Fenster raus winkte. Links und rechts des Schulhauses durchquerten wir beide alten Stadtgräben, die einst das Dorf schützten und erreichten bald die Brücke über die beiden inneren Gräben vor dem Burgtor.



Im Burghof erhielten wir ein Frageblatt, mit dem wir innert einer Stunde die Burg erforschten. Zu zweit



starteten wir unseren Rundgang in der Kapelle. Anschliessend betraten wir das Ritterhaus, wo wir uns verkleiden konnten. Nun stiegen wir in den Keller und lernten die verschiedenen Lagermöglichkeiten von Gemüse kennen. Der Weg führte uns quer durchs Ritterhaus und durch den Wehrgang zum Palas



und dem Bergfried. Nachdem wir in der Folterkammer mit einer Modellkanone über eine Stadtmauer geschossen hatten, umrundeten wir zum Schluss die Kyburg und kehrten nach Marthalen



zurück.

Schulreise à la Ferdy Kübler MST B



Am Donnerstag, 20. Juni machte sich die Mittelstufe B mit Frau Duivenstijn, Frau Brügger und Herrn Teuscher unerschrocken mit dem Velo auf den Weg nach Ossingen. Am Himmel türmten sich dunkle Wolken, aber die Temperatur war absolut velofreundlich. Auf Feld- und Waldwegen erreichten wir die Eisenbahnbrücke über die Thur, überquerten diese zu Fuss und rasteten am Kiesstrand. Hier bauten wir in Zweiertteams Steinskulpturen und stärkten uns mit Leckereien aus dem Rucksack.

Hinterher fuhren wir das letzte Stück zum Campingplatz Gütighausen, richteten uns um eine Feuerstelle gemütlich ein und erkundeten die Umgebung. Die Würste vom Grill schmeckten trotz zeitweiligem Regen hervorragend. Wir spielten Volleyball, schieferten Steine über die Thur und radelten schliesslich über Andelfingen und Alten zurück nach Marthalen, wo uns beim Dorfeingang die Sonne begrüßte ☺ .





Exkursion auf die Kyburg

Am 12.6.19 morgens trafen wir uns um 07:25 Uhr am Bahnhof. Als alle da waren und der Zug kam stiegen wir ein. Wir fuhren bis nach Winterthur. Dort stiegen wir um in die S8 Richtung Rapperswil. Von Effretikon aus fuhren wir mit dem Bus zur Kyburg.

Wir gingen die Kyburg besuchen, weil wir im Moment das Thema Mittelalter haben. Fr. Wechner und Toni Grab begleiteten uns. Zuerst begrüßte uns eine Frau, die uns später durch die Burg führte. Sie erklärte uns alles über die Besitzer und die Konstruktion der Kyburg. Danach



befragte sie uns, was das wichtigste in einer Burg sei und nach den Namen der Gebäude. Sie führte uns auch in einen Saal mit Bildern aus der Küche und der Kemenate (Frauenstube). Sie erzählte viel über die Küche im Mittelalter und die Kemenate. Ausserdem zeigte sie uns die Kleidung. Allerlei andere Sachen zeigte sie uns. Z.B: Teile eines mittelalterlichen

Schuhs, eine Scherbe einer Glasscheibe, Ritterrüstungen, die Eiserne Jungfrau,



Ritterlanzen und Sperre, den Sodbrunnen ... Nach der Führung hatte sie uns Posten vorbereitet. Wir mussten würfeln und



bekamen eine Auftragskarte. Wir mussten dann zu dem Ort in der Burg gehen, wo der Auftrag gelöst werden konnte. Z.B: mussten wir zu den Kleidern und ein Männer- und Frauengewand anziehen und den Unterschied finden. Der Unterschied war, dass es bei den

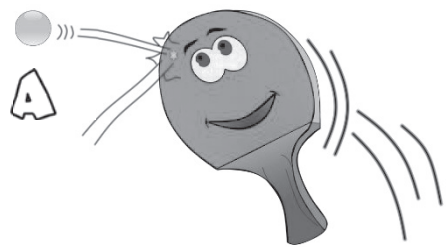


Männern ein Schnitt in der Mitte hatte für das Reiten. Wenn die Antwort richtig war, durften wir einen Spielstein in unser Kästchen tun. Zum Schluss durften wir das Gefängnis ansehen.

Ich fand es sehr spannend auf der Kyburg, aber schade, dass die Zeit so kurz war. Ich hoffe wir können wieder kommen. Agathe 5.Kl



TISCHTENNIS-TRAINING IN DER MST A 18.6.2019



Da wir in der Mittelstufe das grosse Glück haben, mit Seraina einen (zukünftigen) Tischtennis-Profi als Klassenspändli zu haben, haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt und besuchten ihren Trainer Pavel Rehorek in Schaffhausen.

Die Klasse wusste nichts von dem Ausflug, gemütlich haben wir zusammen in der Schule Zmittag gegessen und dann haben die Schülerinnen und Schüler ganz ahnungslos ein wenig PingPong gespielt. Frau Weber sagte, dass es langsam Zeit sei zu gehen und so packten wir unsere Hallenschuhe und ein Getränk ein, da der Wetterbericht sehr warme Temperaturen vorausgesagt hat. Am Bahnhof trafen wir auf Frau Portmann, die uns bei dem Ausflug begleitet hat. So stiegen wir zu 21-ist in den Zug und fuhren los. Die Kinder tappten noch immer im Dunkeln, wohin die Reise gehen wird... Klettern im Aranea? Seilpark? Munot? So viele Möglichkeiten! Als Seraina uns in die Tischtennishalle geführt hatte, war der Fall klar!

Pavel hat uns alle nett begrüsst und schon ging es los! Zeit vertrödelt bei ihm niemand, das ist klar. Zuerst machten alle eine kleine Aufwärmübung und lernten, den Ball auf dem Schläger zu prellen- ohne ihn zu verlieren.



Dann ging es auch schon ans Einspielen, Vor- und Rückhand, diagonal, gerade, schnell, genau, ... So viele Dinge gab es zu beachten. Und immer wieder mussten die Schülerinnen und Schüler daran denken, den Schläger richtig zu halten. Dann kommt es auch auf die Haltung am Tisch an, wo ich stehe und zu guter Letzt: ich muss immer konzentriert bleiben, sonst habe ich keine Chance!

Nach den Basics starteten die Kinder und Pavel eine Turnierrunde im Schnelldurchlauf, immer der Sieger durfte einen Tisch hochrücken, der Verlierer stieg einen Tisch ab.

Zum Spass-Abschluss machten wir noch ein Rundlaufturnier in drei Gruppen! Da ging es wortwörtlich rund!



Es war ein sehr schöner Ausflug und die Schülerinnen und Schüler haben sich im besten Licht gezeigt! Alle haben super zugehört, sehr gut gespielt und alle haben ihre Spielweise stark verbessern können! So kann auch das nächste grosse-Pause-Rundlauf-Turnier in Angriff genommen werden!

Besuch beim Biber

Die Unterstufe B unternahm eine Exkursion zum Bibersee in Uhwiesen. Den Biber selber haben wir leider nicht entdeckt, dafür aber ganz viele spannende Spuren, die er hinterlassen hat.



Ich habe Stecken vom Biberdamm als Erinnerung mitgenommen. (Nora)

Die Putzplätze und die Abdrücke des Bibers habe ich cool gefunden. (Fenja)

Ich habe angefressene Bäume, eine Wasserrutsche und den Putzplatz entdeckt. (Dario)



Die Biberspuren finde ich mega spannend. Wir haben zum Beispiel die Biberburg, Bisspuren und einen Putzplatz entdeckt. (Julia)

Mir gefällt es, dass ich den Damm entdeckt habe und es freut mich für die Bauern, dass sie die gute Idee mit dem Zaun zum Schutz ihrer Ernte hatten. (Dylan)



Beim Damm habe ich gesehen, wie der Biber die Stecken aufeinander gelegt hat. (Robin)

Die Biberdämme haben mir gefallen. Schade, dass wir den Biber nicht gesehen haben. (Nico)

Ich habe eine Biberrutsche gesehen, auf der der Biber ins Wasser rutscht oder aus dem Wasser raus geht, wenn er Nahrung sucht. (Tabea)

Der Baumstamm, der angeknabbert war, war ganz spitzig. (Sophie)

Die Rutschbahn, auf der der Biber ins Wasser rutscht, fand ich lustig. (Eileen)

Durch das super Fernrohr von Herrn Uhlmann habe ich die Biberburg gesehen. (Benjamin)

Wir haben eine Biberhöhle im Busch entdeckt und einen Biberdamm. Ich habe noch nie einen Biberdamm gesehen. (Nevio)

Der Biber kommt nur, wenn es leise ist. Hier hat er ganz viele Dämme gebaut. (Nima)

Mit dem Feldstecher von Nicolas habe ich die Biberburg gesehen. (Gian)



Den Putzplatz des Bibers habe ich am Bach entdeckt. (Silvan)

Den Biberdamm habe ich mir viel höher vorgestellt. Es erstaunt mich, dass er mit so einem niedrigen Damm so gut stauen kann. (Nicolas)

Es hat mir sehr gefallen, dass ich mal eine Biberburg in der Natur gesehen habe. (Sebastian)

Mir hat es gefallen, dass wir zwei Biberdämme gesehen haben. Herr Uhlmann hat erzählt, dass der Biber seinen Kot immer frisst. (Severin)

Der Biber hat eine Rutsche, damit er schnell ins Wasser kommt. Diese sieht ganz rutschig aus. (Issa)

Ich habe bis jetzt den Damm nur auf Fotos gesehen und noch nie in der Natur und ich habe viele Spuren entdeckt. Das hat mir gefallen. (Lion)



Ein grosses Dankeschön an Herrn und Frau Uhlmann! Sie haben uns begleitet und uns diesen spannenden Ort näher gebracht.

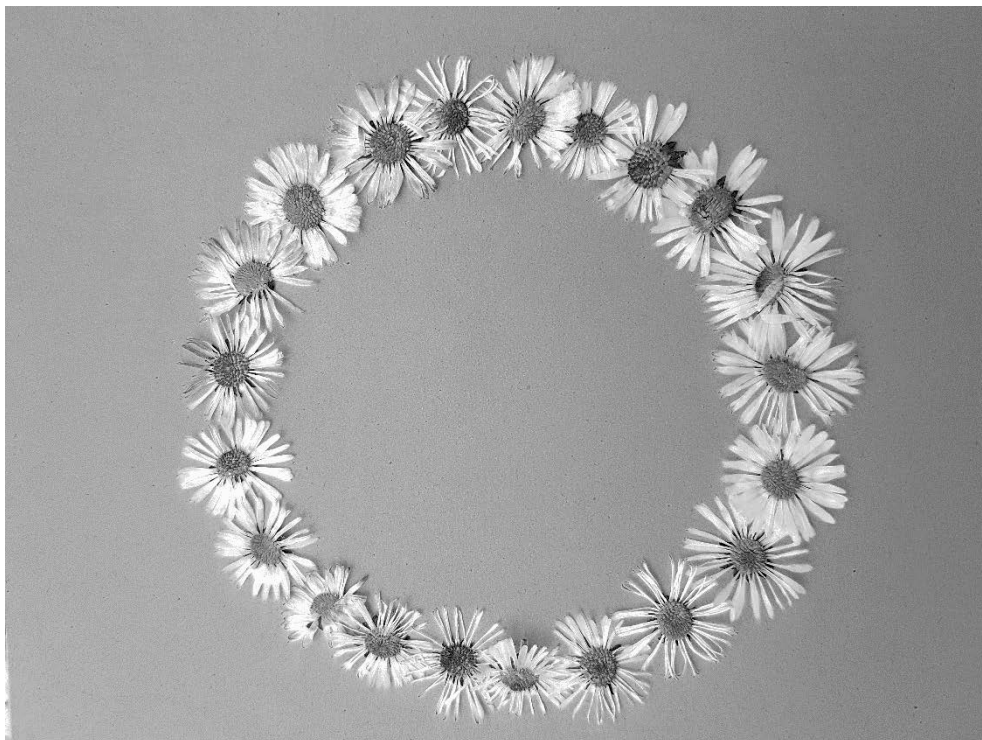
Die Unterstufe B

Wir binden unseren Eltern ein Kränzchen

Danke

- dass ihr für uns etwas Gutes kocht.
- dass ihr gut auf uns aufpasst.
- dass ihr gut für uns sorgt.
- dass ihr für uns putzt.
- dass ihr uns helft das Zimmer aufräumen.
- dass ihr uns den Znüni bereit macht.
- dass ihr das Nachtessen zubereitet.
- dass ihr für uns feines Essen einkauft.
- dass ihr mit uns ins Freie kommt.
- dass ihr für uns aufräumt.
- dass ihr immer früh für uns aufsteht.
- dass ihr fürs Trinken sorgt.
- dass ihr abräumt.
- dass ihr schaut, dass wir gesund bleiben.
- dass wir am Wochenende ausschlafen dürfen.
- dass wir in die Ferien dürfen.
- dass ihr uns Sachen kauft.
- für die schönen Blumen.
- für alles was ihr für uns macht.

(Dankesbrief für Muttertag am 12. Mai und Vatertag am 2. Juni 2019, gesammelt von den Kindern im Kindergarten 1.)



Ferienplan und Schuleinstellungen 2019 / 2020 / 2021

2018/19					
Freitag vor Sommerferien	Fr	12.07.19			Schulschluss 12.00 Uhr
Sommerferien	Sa	13.07.19	bis	So	18.08.19
2019/20 Schulbeginn					
Weiterbildungstag Lehrpersonen	Fr	20.09.19			ganzer Tag schulfrei
Herbstferien	Sa	05.10.19	bis	So	20.10.19
Weihnachtsferien	Sa	21.12.19	bis	So	05.01.20
Sportferien*	Sa	22.02.20	bis	So	08.03.20
Gründonnerstag/ Weiterbildungstag Lehrpersonen	Do	09.04.20			ganzer Tag schulfrei
Ostern	Fr	10.04.20	bis	Mo	13.04.20
Frühlingsferien	Di	14.04.20	bis	So	26.04.20
1. Mai-Feiertag	Fr	01.05.20			
Auffahrt und Brücke	Do	21.05.20	bis	Fr	22.05.20
Pfingstmontag	Mo	01.06.20			
Freitag vor Sommerferien	Fr	10.07.20			Schulschluss 12.00 Uhr
Sommerferien	Sa	11.07.20	bis	So	16.08.20
2020/21 Schulbeginn					
Weiterbildungstag Lehrpersonen	Fr	25.09.20			ganzer Tag schulfrei
Herbstferien	Sa	03.10.20	bis	So	18.10.20
Weihnachtsferien	Sa	19.12.20	bis	So	03.01.21
Fasnachtsmontag	Mo	22.02.21			ganzer Tag schulfrei
Sportferien*	Sa	27.02.21	bis	So	14.03.21
Gründonnerstag/ Weiterbildungstag Lehrpersonen	Do	01.04.21			ganzer Tag schulfrei
Ostern	Fr	02.04.21	bis	Mo	05.04.21
Frühlingsferien	Sa	24.04.21	bis	So	09.05.21
Auffahrt und Brücke	Do	13.05.21	bis	Fr	14.05.21
Pfingstmontag	Mo	24.05.21			
Freitag vor Sommerferien	Fr	16.07.21			Schulschluss 12.00 Uhr
Sommerferien	Sa	17.07.21	bis	So	22.08.21

Version Juni 2019

*Das Skilager findet in der **ersten** Woche der Sportferien statt.